

Korvettenkapitän

Heinz Birnbacher

geb. 26.05.1910 Villach / Österreich
gest. 05.12.1991 Villach / Österreich



Kriegsmarine

Kommandeur des Marine-Batl. "Narvik"

Ritterkreuz am 17.06.1940 als Kapitänleutnant

Auszeichnungen

EK II am 09.04.1940
EK I am 20.04.1940
DK in Gold am 10.11.1942
Schnellboots-Kriegsabzeichen am 16.12.1940
Zerstörer-Kriegsabzeichen am 27.04.1943
Verwundetenabzeichen in Schwarz am 15.05.1940
Dienstauszeichnung III. Klasse am 04.11.1941
Finnisches Freiheitskreuz III. Klasse am 04.11.1941
Nennung im Wehrmachtsbericht am 09.03.1941
Memelland-Medaille am 20.09.1939

Beförderungen

1930 Seekadett
1931 Gefreiter
1932 Fähnrich zur See
1932 Obermaat
1934 Oberfähnrich zur See
1934 Leutnant zur See
1936 Oberleutnant zur See
1939 Kapitänleutnant
1943 Korvettenkapitän

Ritterkreuz als Chef der 1. Schnellbootflottille

Walter Birnbacher trat 1930 in die II. Schiffsstammabteilung der Ostsee ein. 1935 wurde er Lehrer an der Torpedoschule Flensburg. Nach einem Katapult-Lehrgang wurde er auf den Kreuzer "Karlsruhe" versetzt und war für das Einschießen der Torpedowaffe und für die Schleudereinrichtung verantwortlich. Er blieb bis September 1936 auf dem Kreuzer und kam dann zur 1. Schnellbootsflottille, wo er Kommandant von "S-7" und anschließend von "S-14" wurde. Im Oktober 1937 wurde er Wachoffizier auf dem Zerstörer Z 1 "Leberecht Maas". 1938 folgte die Versetzung als Lehrer an die Torpedoschule nach Mürwick. 1939 wurde er Flottillenchef der 1. Schnellbootsflottille, als Flottillenchef wurde ihm für die Erfolge seiner Flottille vor Norwegen und der englischen Küste am 17. Juni 1940 das Ritterkreuz verliehen. Am 31. August 1942 wurde Kapitänleutnant Birnbacher dem Führer der Schnellboote zur Verfügung gestellt und am 19. Oktober 1942 I.O. auf dem Zerstörer "Z-23". Am 11. August 1943 übernahm er das Kommando über "Z-25", im Dezember 1943 wurde er Kommandant von "Z-24". Der Zerstörer wurde am 25. Mai 1944 bei einem Bombenangriff an der Pier von Le Verdon versenkt. Birnbacher wurde dann Führer des Marine-Bataillons "Narvik" in der Festung Gironde-Süd. Im April 1945 geriet er in französische Kriegsgefangenschaft, aus der er im Oktober 1947 entlassen wurde. Bis 30. September 1970 als Konteradmiral der Bundeswehr stellvertretender Befehlshaber der Flotte, mit dem Großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.